BEHALA®

Geschäftsbericht 2022

Taufe der ELEKTRA am 16.05.2022

BEHALA
Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH
Westhafenstraße 1, 13353 Berlin

Telefon: (030) 390 95 0
Internet: www.behala.de
E-Mail: info@behala.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb von insbesondere öffentlichen Häfen, die Lagerei und der Umschlag von Waren und Gütern aller Art einschließlich der Wiederaufbereitung von Bauschutt und kontaminierten Böden, die Vermietung und Verpachtung von Immobilien, die Erbringung von Logistikleistungen und der Betrieb von Hafen- und Regionalbahnen u. a. für den Güterverkehr.

Fachliche Zuständigkeit Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Nominalkapital 21.000.000,00 € davon Land Berlin 100,00%

Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften

Firma und Sitz des Unternehmens	Nominalkapital Mio. €	Beteiligung %
B Plus Planungs-Aktiengesellschaft, Berlin	2,60	100,00
BPS, BEHALA Port Services GmbH, Berlin	0,03	100,00
IGB, Industriebahn-Gesellschaft Berlin mbH, Berlin	0,73	49,80

Bezüge der Geschäftsführerin

Vergütungsbestandteil	**Betrag in Euro**
Geschäftsführervergütung	95.469,00
Erfolgsabhängige Vergütung	25.000,00
Summe	**120.469,00**

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates der BEHALA

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit folgende Vergütung:

Mitglied des Aufsichtsrates	**Betrag in Euro**
Frau Barbro Dreher (AR-Vorsitzende bis 02.03.22)	916,67
Herr Tino Schopf (AR-Vorsitzender ab 02.03.22)	3.666,67
Herr Franz-Josef Cremers (stellv. AR-Vorsitzender)	4.100,00
Frau Dr. Angelika Bläschke	3.300,00
Herr Dr. Klaus Martin Groth (bis 30.04.22)	1.100,00
Herr Torben Seebold (ab 01.05.22)	1.925,00
Frau Heike Kiek*) (bis 31.05.22)	1.375,00
Frau Susanne Mohr*) (ab 12.07.22)	1.650,00
Herr Ingo Wawrzyn*)	3.300,00

*) Vertreterin/Vertreter der Beschäftigten

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Unternehmens

Der Geschäftsbetrieb der BEHALA umfasst den Hafenbetrieb, die Lagerei und den Umschlag von Gütern und Waren, den Betrieb von Hafenbahnen sowie die Vermietung und Verpachtung von Immobilien. Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Besitz des Landes Berlin.

Die Gesellschaft hält in ihrem Eigentum Immobilien mit Hafenanlagen und Gebäuden sowie Lager- und Umschlagtechnik an den Standorten Westhafen, Hafen Neukölln, Südhafen Spandau, Nonnendammallee und Viktoriaspeicher.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen werden für das Geschäftsjahr 2022 aus Sicht der Geschäftsführung als grundsätzlich zufriedenstellend beurteilt. Sowohl im Immobilien- wie auch im Logistikbereich konnten die Auswirkungen der Pandemie überwunden werden und eine solide Marktsituation mit entsprechend guter Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen den Umsatz deutlich erhöhen. Für das Jahr 2023 wird aus Sicht der Geschäftsführung weiterhin mit einer soliden Marktsituation gerechnet.

Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.174 liegt um TEUR 724 über dem des Vorjahres (TEUR 1.450). Die Gesamtumsätze erhöhten sich deutlich von EUR 20,5 Mio. auf EUR 22,6 Mio.

Im Zuge des Forschungsprojektes ELEKTRA II erfolgte zum Jahreswechsel 2021/2022 die technische Abnahme des Schubbootes. Im Jahr 2022 begann die praktische Erprobungsphase, die bis 31.12.2024 andauern wird.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit TEUR 3.009 über dem Plan (TEUR 2.367). Der Gesamtumsatz von TEUR 22.601 liegt über dem geplanten Wert von TEUR 21.630. Der Umsatz des Bereiches Immobilien liegt TEUR 802 und der des Bereiches Logistik TEUR 1.313 über dem Plan. Eine weitere Abweichung vom Geschäftsplan bildeten die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen von TEUR 156 und die Aufwendungen für Instandhaltung, welche mit TEUR 2.229 TEUR 1.144 unter dem Plan liegen. Eine gebildete Rückstellung von TEUR 1.915 für die Beseitigung eines Teerölschadens aus dem Jahre 1888 wirkt sich ergebnismindernd aus.

Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2022 ist insgesamt zufriedenstellend zu bewerten. Die Umsätze haben sich nach dem Ende der Pandemie deutlich erholt. Sowohl die Umsätze in Immobilienbereich (TEUR 802) als auch im Bereich Logistik (TEUR 1.313) stiegen im Vergleich zum Vorjahr stark an. Wobei die deutlich gestiegenen Energiepreise einkalkuliert sind.

Ertragslage

a) Bereich Logistik

Der Logistikumsatz 2022 stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.313 auf TEUR 8.799. Der hohe Anstieg der Umsatzerlöse ist auf das pandemiebedingt schwache Jahr 2021 zurückzuführen, wo die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen sehr niedrig war. Im Jahr 2022 konnte trotz kurzzeitiger Gleissperrung zur Instandhaltung vorgelagerter Gleisinfrastrukturen ein Umsatz vom Niveau von 2019 erzielt werden. Wobei hier die Weiterberechnung der erhöhten Energiekosten enthalten ist. Nahezu alle Teilbereiche (Containerterminal TEUR 343), Schwergutumschlag TEUR 268), Massengutumschlag (TEUR 320) und Bahn (TEUR 110) der Logistik weisen eine Umsatzsteigerung auf. Die Ausnahme bildet der Umschlag und die Lagerei von Kaffee (TEUR -111).

b) Bereich Immobilien

Der Umsatz im Bereich Immobilien erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 12.660 auf TEUR 13.461. Diese Erhöhung von TEUR 802 begründet sich in sehr vielen indexgebundenen Mietanpassungen. Erhöhte Weiterberechnungen aufgrund der Energiekostenerhöhungen beeinflussten im Geschäftsjahr den Umsatz noch nicht.

Im Hafen Neukölln und im Viktoriaspeicher ist derzeit die Vollvermietung nahezu erreicht.

c) Finanzergebnis

Maßgeblich für die Höhe der Zinsaufwendungen (TEUR 82) und -erträge (TEUR 31) sind die Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen Forderungen. Hier sind die städtebaulichen Maßnahmen für verkaufte Grundstücke im ehemaligen Osthafen als wesentlich zu nennen.

Das Finanzergebnis erhöhte sich im Jahr 2022 insgesamt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 363, da die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit der B Plus AG sich auf TEUR 526 erhöhten.

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt der EBT (Ergebnis vor Ertragssteuern) TEUR 3.009 (i. Vj. TEUR 1.945) und die Umsatzrentabilität 13,3 % (i. Vj. 9,5 %). Die Ursache für diese Entwicklung liegt in den deutlich gestiegenen Umsätzen. Auf der Aufwandsseite stehen sich die Rückstellungszuführung für die Beseitigung des Teerölschadens aus dem Jahr 1888 (TEUR 1.915) und die verringerten Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 1.144 im Vgl. zum Vorjahr) gegenüber.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BEHALA beträgt im Jahr 2022 EUR 96 Mio. Damit liegt sie über der des Vorjahres (EUR 94 Mio.).

Die immateriellen Vermögensgegenstände veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr abschreibungsbedingt um TEUR 20. Das Sachanlagevermögen verringerte sich nach Investitionen in Höhe von EUR 3,9 Mio. und Abschreibungen in Höhe von EUR 4,60 Mio. von EUR 62,3 Mio. auf EUR 61,6 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,4 Mio.) um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,3 Mio.

Die zum Bilanzstichtag vorgehaltenen liquiden Mittel betragen EUR 18,6 Mio. (i. Vj. EUR 14,0 Mio.).

Neben einem unveränderten Stammkapital in Höhe von EUR 21 Mio., ist das Eigenkapital aufgrund der unterlassenen Gewinnabführung für das Jahr 2021 und des Jahresüberschusses im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 2,17 Mio. von EUR 52,19 Mio. auf EUR 54,36 Mio. gestiegen. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 69,4 % (Eigenkapital zuzüglich 70 % des Sonderpostens mit Rücklagenanteil und des Sonderpostens aus Zuschüssen zum Anlagevermögen).

Die deutliche Erhöhung der Rückstellungen von EUR 8,2 Mio. auf EUR 10,77 Mio. ist im Wesentlichen auf die Rückstellungszuführung für die Beseitigung eines Teerölschadens zurückzuführen. Mit Schreiben vom 10.10.2022 wurde die BEHALA vom Umweltamt Mitte über einen Teerölschaden aus dem Jahr 1888 (Presskohlenfabrik und Imprägnieranstalt) im Bereich des Werkstatthofes im Westhafen informiert und aufgefordert, Detailuntersuchungen nach dem Bundes-Bodenschutzgesetz durchzuführen und nach den Auswertungen der Untersuchungen den Sanierungsumfang abzustimmen.

Nach einer Ersteinschätzung unseres Planungsbüros wurden für die erforderlichen Sanierungen Rückstellungen i. H. v. 1.915 TEUR gebildet. Dies ist eine Einschätzung zum erforderlichen Bodenaustausch unter bestimmten Annahmen, hier können sich nach den Untersuchungsergebnissen, dem abgestimmten Sanierungsumfang und der Art der Sanierung noch ggf. erhebliche Abweichungen ergeben.

Die bisherigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind per 31.12.2022 komplett getilgt.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 8.914. Darin enthalten ist ein positiver Saldo aus Ertragssteuerzahlungen in Höhe von TEUR 1.078.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit fällt mit TEUR -3.427 aufgrund der getätigten Investitionen (TEUR 3.937) gewohnt negativ aus. Das geringe zahlungswirksame Ergebnis aus Beteiligungserträgen trägt ebenfalls dazu bei. Die vergleichsweisen geringen Investitionen im Geschäftsjahr sind stark durch die erhaltenen Fördermittel für verschiedene Infrastrukturprojekte beeinflusst.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit mit TEUR -890 stellt ausschließlich die Tilgung des per 31.12.2022 getilgten letzten Darlehens dar.

Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens waren im Geschäftsjahr 2022 und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts grundsätzlich unverändert als zufriedenstellend zu beurteilen. Bis auf das Lagereigeschäft im Getreidesilo konnte sich der Logistikbereich erholen und die Umsätze lagen über den Werten im Jahr 2021 und auch über den Planzahlen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Containerterminal und Schwergutumschlag, die pandemiebedingt starke Einbrüche zu verzeichnen hatten. Im Immobilienbereich kam es durch die Anpassungen bei den Indexmietverträgen zu höheren Umsätzen (um TEUR 802 auf TEUR 13.461).

Der PIC-Zug für den Einzelhandel, der während der Pandemie eingestellt wurde, wird wohl auch in naher Zukunft nicht wieder fahren, weil die Pandemie-Maßnahmen im Jahr 2020 diese Lieferketten unterbrachen. Die Nachfrage im Einzelhandel reduzierte sich deutlich. Voraussichtlich bleibt sie reduziert. Trotz intensiver Bemühungen der BEHALA und seinem Kunden konnte dieser Regelzug bis heute nicht wiederbelebt werden, da sich auch die ersatzweise verwendeten LKW-basierenden Lieferketten gefestigt haben.

Nicht-finanzielle-Leistungsindikatoren

Die BEHALA legt großen Wert auf ein kollegiales Arbeitsklima und eine gute und konstruktive Beziehung zwischen der Geschäftsführung und den Beschäftigten. Dabei kommt der Wertschätzung des Personals ein hoher Stellenwert zu. Aus diesem Grund bietet die BEHALA ihren Beschäftigten die Möglichkeit, ihre persönlichen Kompetenzen durch vielfältige Angebote der fachlichen und außerfachlichen Fort- und Weiterbildung weiterzuentwickeln. Ferner unterstützt sie die Beschäftigten nach allen Möglichkeiten, um die richtige Balance zwischen Beruf und Privatleben zu finden. Zudem werden Mitarbeiterumfragen zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt. Die BEHALA setzt sich aktiv für Chancengleichheit ein, so dass Benachteiligungen aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindert werden.

Der Klimaschutz sowie der nachhaltige Umgang mit Energie ist fester Bestandteil der unternehmerischen Agenda der BEHALA. Darum berücksichtigt die BEHALA bei der Ersatz- oder Neubeschaffung von Transportern und PKW die Anschaffung von Elektro- bzw. gasbetriebenen Fahrzeugen, so dass sich neben der Einsparung an natürlichen Ressourcen und CO_2-Emissionen auch eine Minderung der Stickoxid- und Feinstaubemissionen ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die BEHALA an Innovationsprojekten wie ELEKTRA II oder A-SWARM sowie Infrastrukturprojekten zur Energieeffizienz.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Erweiterungsflächen des Containerterminals sind mit dem 3. Bauabschnitt in Planung, da für dieses Marktsegment aufgrund der weiter zunehmenden Bevölkerungszahl in der Region Berlin und der weiteren Verlagerung von Güterverkehren auf die Schienen und die Wasserstraßen langfristig mit Wachstum gerechnet wird. Der Antrag auf KV-Förderung (Abkürzung für Kombinierter Verkehr - Förderung) wurde beim Eisenbahn-Bundesamt im Februar 2021 eingereicht. Die Nachfrage nach Umschlagsflächen für Massengut im Bereich Baustoffe und Bauabfälle wird ebenfalls langfristig Bestand haben.

Der Ausbau der Wasserstraßen im Zuge des Projektes VDE 17 (Abkürzung für Verkehrsprojekte Deutsche Einheit 17) ermöglicht in den kommenden Jahren die gleichwertige Anbindung Berlins an das europäische Wasserstraßennetz und das Anfahren von Großmotorgüterschiffen und langen Schubverbänden in den Südhafen Spandau und in den Westhafen.

Seit dem Jahr 2019 ist die Neuentwicklung der Infrastruktur des Standortes Südhafen Spandau in Vorbereitung. Ab 2023 beginnen die ersten baulichen Veränderungen.

Im Westhafen laufen seit 2020 verschiedene, mit GRW-Fördermitteln (Abkürzung für Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur Fördermittel) geförderte, Infrastrukturprojekte für Gleise und Verkehrswege an.

Risiken der künftigen Entwicklung

Ein besonderes Augenmerk legt die BEHALA auf die Kontrolle bestehender Risiken. Es findet eine kontinuierliche Überwachung der Risikolage des Unternehmens statt. Bei Auftreten etwaiger Implikationen sondiert die Geschäftsführung den Sachverhalt und setzt die jeweils erforderlichen Maßnahmen zur Risikobegrenzung beziehungsweise Risikovermeidung um.

Die Risikotabelle wird periodisch überprüft, aktualisiert und ggf. um weitere Positionen ergänzt. Die Ergebnisse werden im Risikobericht zusammengefasst und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Zur Vermeidung von Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Erhaltung der Bausubstanz bzw. die Verkehrssicherungspflicht, werden bei auftretendem Sanierungsbedarf erforderliche Maßnahmen eingeleitet und fortlaufend ausgeführt.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen werden monatlich die offenen Posten kontrolliert und die Begleichung individuell und nachhaltig eingefordert. Wesentliche Ausfallrisiken wurden in der Vergangenheit nicht gesehen.

Risiken der Finanzierung werden aufgrund regelmäßig aktualisierter Liquiditätsplanungen überwacht. Finanzwirtschaftliche Risiken sind aufgrund der geordneten wirtschaftlichen Verhältnisse, der hohen Eigenkapitalquote und der vorhandenen liquiden Mittel - jedenfalls bei ungestörtem Verlauf des Geschäftsbetriebes - nicht ersichtlich.

Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung über wichtige Vorgänge und Maßnahmen innerhalb der Geschäftstätigkeit der BEHALA laufend und umfassend informiert.

Ausblick/Prognose

Mit Beschluss vom 8. Dezember 2022 stimmte der Aufsichtsrat der BEHALA dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 zu. Dieser wurde im Herbst 2022 nach den seinerzeit maßgeblichen Parametern aufgestellt.

Danach wurde von der Geschäftsführung im Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis von rd. EUR 3,8 Mio. vor Ertragsteuern geplant. Der Umsatz wurde optimistisch mit EUR 24,0 Mio. geplant. Die Erreichung des geplanten Umsatzes hängt von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung ab. Darunter sind in erster Linie die Fortdauer des Krieges in der nahen Ukraine und deren Begleitsanktionen sowie die Energie- und die Zinspolitik zu nennen. Auch die nahen Tarifabschlüsse sind in ihrer Höhe zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch offen. Diese Faktoren werden in die Preise einkalkuliert.

Zur nachhaltigen Sicherung der positiven Deckungsbeiträge im Bereich Logistik wird eine Verstärkung und Ausweitung des bereits etablierten Umschlags von Massengütern und Containern angestrebt. Ebenso werden die Leistungen der BEHALA im Bereich Immobilien auf die Steigerung des Umsatzes unter Beibehaltung der anteiligen Deckungsbeiträge gerichtet sein.

Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Kostenstruktur und die Ertragslage weiterhin nachhaltig zu verbessern.

Die Veränderungen in der Immobilienbranche (Nachfragerückgang bei Büroflächen) sowie der starke Anstieg der Baupreise wird sich nachhaltig auf die Investitionsaktivität auswirken.

Die BEHALA wird aufgrund ihrer wichtigen infrastrukturellen Funktion weiterhin Bestand haben.

Sonstiges

Diesem Lagebericht ist als Anlage die Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex beigefügt.

Berlin, den 04. Mai 2023

Petra Cardinal
Geschäftsführerin der BEHALA - Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Bilanz in Mio. €	2022	2021	2020
Bilanzsumme	94,41	94,10	98,16
Anlagevermögen	74,61	75,38	77,49
- Sachanlagen	61,64	62,26	64,34
- Finanzanlagen	12,68	12,81	12,81
Umlaufvermögen	21,76	18,68	20,60
Eigenkapital	54,36	52,19	50,74
- Rücklagen	0,79	0,79	0,79
Sonderposten mit Rücklage-Anteil	5,59	5,99	6,40
Fremdkapital	14,82	12,55	15,93
- Rückstellungen	10,77	8,19	9,54
- Verbindlichkeiten	4,05	4,36	6,39
Sonderposten Anlagevermögen	8,60	9,95	11,40

GuV in Mio. €	2022	2021	2020
Gesamterträge	27,10	24,36	25,14
- Umsatz	22,60	20,52	21,25
- Zuführungen	0,00	0,00	0,00
- Übrige Erträge	4,50	3,84	3,89
Gesamtaufwendungen	24,29	22,91	23,71
- Personal	8,20	7,89	7,70
- Abschreibungen (inkl. AfA auf Finanzanlagen)	4,57	4,75	5,34
- Zinsaufwand	0,08	0,14	0,21
- Übrige Aufwendungen	11,44	10,13	10,46
EBITDA	8,68	7,23	7,67
EBT	4,06	2,36	2,13
Jahresergebnis	2,81	1,45	1,43
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00
Anteil aus öffentlichen Haushalten	2,11	1,97	1,88

Beschäftigte	2022	2021	2020
Beschäftigte	128	128	121
- Auszubildende	9	9	7

Allgemeine Daten	2022	2021	2020
Pro-Kopf-Umsatz in T€	177	160	176
Eigenkapitalquote in %	57,58	55,46	51,69
Eigenkapitalrentabilität in %	7,47	4,52	4,20
Umsatzrentabilität in %	17,96	11,50	10,02
Zinslastquote in %	0,35	0,68	0,99
Personalkostenquote in %	36,28	38,45	36,24
Investitionen in Mio. €	3,94	2,64	1,80
Forderungsausfall in T€	157	175	94

Spezifische Daten	2022	2021	2020
Freilagerflächen vermietet in m²	239.293	238.379	238.154
Freilagerflächen eigenbewirtschaftet in m²	21.908	21.908	21.908
Freilagerflächen Reserve in m²	33.775	34.689	34.914
Gedeckter Lagerraum in m²	117.347	117.347	117.347
Gütereingang (einschl. Kundenbewegungen) in t			
- Schifffahrt	344.298	356.487	366.424
- Eisenbahn	746.696	740.310	768.814
- Lkw	1.212.471	1.204.378	1.006.739
Güterausgang (einschl. Kundenbewegungen in t			
- Schifffahrt	211.782	144.140	310.810
- Eisenbahn	443.771	456.247	518.001
- Lkw	1.540.822	1.623.047	1.554.141

DocuSign Envelope ID: 0666EA5B-63F8-4887-94A5-0BF0B286334B

Entsprechenserklärung

des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

zum Berliner Corporate Governance Kodex

1. Grundsatzerklärung nach Maßgabe der Berliner Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Wir erklären, dass im Jahr 2022 den vom Senat von Berlin beschlossenen Empfehlungen des Berliner Corporate Governance Kodex, abgesehen von den unter 2. aufgeführten Ausnahmen, entsprochen wurde. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass im Januar 2021 eine Effizienzprüfung gem. Ziffer III. 16 stattgefunden hat. Die nächste Effizienzprüfung ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

2. Ausnahmen

- **Zu I. Zusammenwirken von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat**

  Nr. 6 Die Übersendung der Unterlagen erfolgt gem. Gesellschaftsvertrag im Interesse der Aktualität der Sachverhalte mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen.

- **Zu III. Aufsichtsrat**

  Nr. 7 Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt.

  Nr. 9 Die Höchstgrenze von 10 Mandaten wird von mindestens einem Mitglied des Aufsichtsrats überschritten. Das Aufsichtsratsmitglied hat jedoch durch die verwaltungsinternen Abläufe und die inhaltlichen Vorbereitungen von Seiten der Verwaltung die Unterstützung, die es ermöglicht, dass die Mandate, auch zeitlich ausreichend, wahrgenommen werden.

- **Zu VI. Rechnungslegung**

  Nr. 2 Der Jahresabschluss wird in der ersten Sitzung des Aufsichtsrats, idR im April eines Jahres, gem. Gesellschaftsvertrag vom Aufsichtsrat geprüft, der eine Beschlussempfehlung für den Gesellschafter beschließt. Die Gesellschafterversammlung fasst ihre Beschlüsse über den Jahresabschluss gem. Gesellschaftsvertrag innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahrs. Dieser Ablauf deckt sich mit den Maßgaben gem. § 42 a GmbHG. Eine Vorlage binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende ist wegen der Prüfungsabläufe selbst (buchhalterischer Rechnungsschluss mit Verarbeitung im Jahresabschluss, Aktualität der Daten, Umfang der Prüfungsprozesse) nicht praktikabel.

  Die Zwischenberichte werden zeitgleich im Rhythmus der Aufsichtsratssitzungen dem Gesellschafter zugeleitet. Je nach Terminierung der Aufsichtsratssitzungen kann gelegentlich der Zeitraum von 45 Tagen geringfügig überschritten werden.

  Nr. 3 Der Zwischenbericht enthält keine Liste von Beteiligungsunternehmen mit den unter VI. 3 aufgeführten Angaben.

Berlin, 13. Jan. 2023

Staatssekretär Tino Schopf

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BEHALA - Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH

Berlin, 13.01.2023

Petra Cardinal

Geschäftsführerin der BEHALA – Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH